

## **Januar: Kommt herbei, singt dem Herrn (EG 617, Regionalteil Baden)**

gm (em) C(A) gm (em) C(A) gm(em) C(A) gm(em) C(A)  
1. Kommt herbei, singt dem Herrn, ruft ihm zu, der uns befreit. (2x)

gm (em) F(D) gm(em) F(D) C(A) Es(C) D7(H7)  
Singend laßt uns vor ihn treten, mehr als Worte sagt ein Lied.

gm (em) F(D) gm(em) F(D) D7(H7) gm(em)  
Singend laßt uns vor ihn treten, mehr als Worte sagt ein Lied!

2. Er ist Gott, Gott für uns, er allein ist letzter Halt. (2x)  
Überall ist er und nirgends, Höhen, Tiefen, sie sind sein. (2x)

3. Ja, er heißt: Gott für uns; wir die Menschen, die er liebt. (2x)  
Darum können wir ihm folgen, können wir sein Wort verstehn. (2x)

4. Wir sind taub, wir sind stumm, wollen eigne Wege gehn. (2x)  
Wir erfinden neue Götter und vertrauen ihnen blind. (2x)

5. Dieser Weg führt ins Nichts, und wir finden nicht das Glück. (2x)  
graben unsre eignen Gräber, geben selber uns den Tod. (2x)

6. Menschen, kommt, singt dem Herrn, ruft ihm zu, der uns befreit. (2x)  
Singend laßt uns vor ihn treten, mehr als Worte sagt ein Lied. (2x)

Text: Diethard Zils (nach Psalm 95), Melodie: Volkslied aus Israel  
© Gustav Bosse Verlag, Kassel  
Tonart: g-Moll

**Gitarrengriffe in Klammern gelten für Capo im III. Bund**

### **Gestaltungsidee: Friederike Laakso**

**Material:** Chiffontücher, evtl. kleine Glöckchen, Schellenrassel, Triangel

#### **Einführung zum Lied für die Singleiter**

Der Text stammt aus dem Psalm 95. Das Wort Psalm kommt aus der griechischen Sprache ([gr.](#) ψαλμός *psalmós* „Saitenspiel“), in der Bibel werden die 150 geistlichen Lieder als „Buch der Psalmen“ bezeichnet. Es handelt sich hier also um Liedtexte, gesungene Gebete, die sehr viel älter als 3000 Jahre sind.

„Kommt herbei“ ist eine Aufforderung, ein Eingangsruf, etwas gemeinsam zu beginnen. Und wie kann ein neues Jahr besser beginnen als mit einem gemeinsamen Lied? Auch die Sternsänger singen jedes Jahr dabei, wenn sie durch die Straßen ziehend an die Heiligen Dreikönige erinnern.

Dieses Lied ist auch gut als Eingangslied bei einem Gottesdienst geeignet. Es ist durchaus ausreichend, zwei bis drei Strophen aussuchen und diese dann mit Eltern und Gottesdienstbesuchern zu wiederholen, und die Gemeinde die anderen Strophen singen

## Januar: Kommt herbei, singt dem Herrn S.2

zu lassen. Wenn die Gemeinde mit einstimmt, können auch die Instrumente mit eingesetzt werden, vor allem die selbst gestalteten Armreife mit Glöckchen! Oder Sie tanzen das Lied mit den Kindern der Gemeinde vor, auch da sind die selbstgemachten Armreife mit Glöckchen sehr wirkungsvoll!

### **Einführung für Kinder**

Die Kinder sitzen im Stuhlkreis. Ich bitte ein Kind in die Mitte zu kommen, das dann ein Chiffontuch umgebunden bekommt (an die Enden des Chiffontuches habe ich kleine Glöckchen geknotet). Damit soll das Kind sich nun im Kreis drehen, tanzen, ... . Auch andere Kinder bekommen die Möglichkeit, sich ein solches Tuch umzubinden und zu tanzen.

„Erinnert euch das an etwas? Gibt es ein Land oder Menschen, an die euch das erinnert?“ Die älteren Kinder werden sich an die orientalischen Länder erinnern, ggf. kennen die Kinder die Geschichte der Heiligen drei Könige. Hier kann man nun die Geschichte der Heiligen drei Könige erzählen bzw. mit den Kindern kurz zusammen fassen ... mit „geändertem“ Schluss.

„... als die drei Könige dann vom Stall und dem neugeborenen König zurückkamen, mussten sie allen Leuten gleich erzählen, was sie erlebt haben! Und weil sie das so froh und glücklich gemacht hat, wollten sie Gott danken und den Leuten zu singen: „Kommt herbei!“ (Hier kann die Singleiterin immer wieder diesen Takt singen und eine einladende Geste mit der Hand machen, die Kinder sollen aufstehen, sodass am Ende alle im (Stuhl-)kreis stehen).

„Kommt herbei (einladende Geste), singt dem Herrn, ruft ihm zu, der uns befreit (die Hände nach oben strecken, um sich selbst drehen).“ Die Kinder machen die Bewegungen mit und werden bei der Wiederholung mitsingen.

Und weil manchmal ein Lied schöner klingt als ganz viele Worte singen die drei Könige weiter: „Singend lasst und vor ihn treten“ (an die Hände fassen, in die Mitte laufen), „mehr als Worte sagt ein Lied“ (um sich selbst drehen und klatschen); bei der Wiederholung wieder nach außen gehen, dann um sich selbst drehen und klatschen.

So werden auch die weiteren Strophen gesungen, mit älteren Kindern kann man weitere Gespräche über die Texte der Strophen führen. Mit Kindern im Kindergartenalter genügt es vollkommen, zwei bis drei Strophen heraus zu suchen und dazu zu tanzen, an Stelle des Tanzens können sie den Text auch mit Gesten darstellen:

### **Bsp. für Strophen mit Gesten**

3. „Ja, er heißt: Gott für uns;  
wir die Menschen, die er liebt.  
Darum können wir ihm folgen,  
können wir sein Wort verstehn.“

auf uns die Kinder im Kreis zeigen  
sich selbst umarmen  
auf der Stelle gehen  
Hände an die Ohren

### **Bsp. für Strophe mit Tanz**

6. „Menschen, kommt, singt dem Herrn,  
ruft im zu, der uns befreit.  
Singend lasst uns vor ihn treten  
mehr als Worte sagt ein Lied.“

an die Hände fassen, in die Mitte gehen  
um sich selbst drehen, klatschen  
an den Händen fassen, nach außen gehen  
um sich selbst drehen, klatschen.

### **Stimmbildung**

Der kleine Felix stapft durch den Schnee (alle Kinder stapfen imaginär durch den Schnee). Er möchte seine Oma und seinen Opa besuchen. Es ist sehr kalt (alle zittern und reiben sich die Arme), damit die Hände ein bisschen wärmer werden haucht er seinen warmen Atem in die Handschuhe (die Kinder halten ihre Hände vor den Mund und hauchen hinein). Da sieht er auch schon das Haus seiner Großeltern (die Hand an die Stirn halten,

### Januar: Kommt herbei, singt dem Herrn S.3

Ausschau halten). Die Oma steht vor der Tür und ruft „Hallo, Felix!“ (in verschiedenen Tonhöhen mehrmals rufen). Da rennt Felix los (auf der Stelle laufen). Bei Oma und Opa angekommen gibt es erst einmal warmen Tee und ein Stück Kuchen „HmMMM ist das lecker!“ (HmMMM in verschiedenen Tonhöhen, den Bauch genussvoll reiben und die Lippen ablecken).

Danach kuschelt er sich vor den Kamin auf Opas Schoß und der erzählt ihm eine Geschichte: Ganz weit weg in einem Land, in dem es sehr warm ist (Schweiß von der Stirn wischen, mit dem Pullover Luft zu fächern, mit einem „puh“ mehrmals aus seufzen) und es große Palmen gibt (wie eine Palme mit dem ganzen Körper hin und her wiegen), lebte einmal ein ganz alter Mann (in gebückter Haltung auf der Stelle gehen), seine Frau war gestorben und er hatte nur noch seine Tochter. In diesem Land hatte es schon lange nicht mehr geregnet und es gab kaum noch Trinkwasser! Eines Tages, ganz früh am Morgen, der alte Mann war gerade aufgestanden (alle stehen auf recken, strecken sich), sieht er wie sein Nachbar den kleinen Esel (alle ahmen mehrmals eine kleinen Esel nach; ein hohes „ia“) und den großen Esel (nochmal „ia“ nachahmen) aus dem Stall holt und Gepäck auf ihren Rücken bindet. Der alte Mann ruft „Huhu“ (mehrmals rufen in verschiedenen Tonhöhen). Der Nachbar dreht sich um und winkt ihm (alle winken) und ruft „Guten Morgen“ (auch die Kinder rufen und winken). „Was machst du da?“ fragt der alte Mann. „Ich habe viele leckere Dinge gebacken, wir wollen ein Fest feiern und Gott bitten, dass er uns wieder Regen schickt!“ Der alte Mann denkt an die Leckereien, die der Nachbar gebacken hat und ihm läuft das Wasser im Mund zusammen (Hmmm nachmachen). Er geht zurück ins Haus und erzählt seiner Tochter von dem Fest. „Dann gehe ich auf das Fest und singe für die Menschen, damit wir tanzen können!“, sagte die Tochter und zog sich gleich ihr schönstes Gewand an, an das ihre Mutter viele kleine Glöckchen genäht hatte, die nun leise bei jeder Bewegungen klingen (kling, kling, kling mit den Kindern singen) Es wurde ein großes Fest mit leckerem Essen, viel Musik und Tanz! Am Abend fielen alle ganz müde in ihre Betten (Augen reiben, gähnen). Der alte Mann lag noch eine Weile wach, als er etwas hörte „Plop,... plop,... plop“(alle Kinder machen einzelne Tropfen nach). Er setzte sich in seinem Bett auf, rieb sich die Augen „War das ein Traum?“, aber es wurde immer stärker „plopplopplop, plopplopplop, ...“ (nachahmen) „Tatsächlich es regnet!“, rief der alte Mann „es regnet!“, rief er und tanzte durch den Raum!“ (alle Kinder rufen mit und tanzen durch den Raum, alleine oder zu zweit)

„Dann haben sie ja endlich wieder genug zu trinken gehabt, oder!?!“, fragt Felix seinen Opa und der nickt. „Gehen wir jetzt raus einen Schneemann bauen?“, fragt Felix. „Das ist eine gute Idee!“, sagt der Opa.

#### **Instrumente**

Die Triangel und Schellenrasseln können beliebig eingesetzt werden.

#### **Kreativ-, Gestaltungselement:**

##### **Armreifen aus Glöckchen**

Material: Glöckchen, Pfeifenputzerdraht, größere Holz- oder Tonperlen und buntes Geschenkband o. ä.

Die Holzperlen und die Glöckchen in gleichmäßigen Abständen auf den Pfeifenputzerdraht auffädeln. Bunte Geschenkbandstücke können zusätzlich durch die Perlenöffnungen gezogen und geknotet werden.

Diese bunten Armreife können die Kinder zum Tanzen anziehen, so klingt jeder Schritt und es passt zu der typisch israelischen Melodie!

Wer möchte kann auch einen großen Reif machen und den dann um den Bauch binden.